

1912, 1913

8 1927

Zur Ethik

Anders in der ersten

Vorlesung 1881

Schl.-H. Landesbibl.

:22

Cb 54.41.

Die Erregungen nichtwillkürlicher Muskeln sind  
entweder bei ihnen die Begehren, fortgesetzt,  
die sie unwillkürlich vor sich haben.  
förmig geworden und climacisch.  
vrs. 8. D.

521 Brunken Miscell. Pl. IV 24 02<sup>2</sup>  
Institutionen hist. ch. II 1637<sup>2</sup>  
Hist. (Hist. II 163)

Wieder Opp. I 209d

Wieder Opp. II 1984 f

DD Histor. XVI 239

Klausur Gud. Verh.

Neuerscheinung.

Ethik.

F. J.

1887

C654

Landesb.  
KIEL

41:22

Wo die andre Gefühle unter die  
 Pflichtgefühl fallen (z.B. des Kindes  
 gegen seine Eltern oder des Pflichtgefühls  
 das wird nur in Pflichtbeziehung  
 und es gehört eine gewisse Mann von Bekanntheit  
 dann nur und besondere Sympathie erzeugen.

- a) Das Rechte
- b) - Anständige
- c) das Edle
- d) das Gute.
- e) das Sittlich-Schöne.



Z. Ethik.

1. D. christl. moral. Gesetze (in weiteren Sinne)
2. D. Bestimmung des. (im allgemeinen S.)
  - a) der Pflichtgefühle xi im Individuo - Gewissenshaft
  - Dankbarkeit, Ehrpunkt? Zucht...
  - b) der Pfam (ang.) Gewissenspflicht Freiheit
  - c) der Vernunft (yof.) Freiheit
  - d) der Miltärd (ang.) Gewissenspflicht
  - e) der Lücke (yof.) Freiheit
3. Aristoteles die ethischen Hauptgesetze i. der sittl. Welt.
 

Das Wortmyster: nicht erkennbar, bezieht. Das Myster Z.  
 taal. Jüngling des Sittlichkeit: Myster Jüngling  
 nicht in dieser moral. Bestimmung finden.

Die Myster der ethischen Hauptgesetze:

  - 1) in Lücke
  - 2) in Aristoteles
  - 3) in Willenspflicht (Miltärd)

Die Myster des ethischen Hauptgesetze: Freiheit

7. d. Verwandt. des abstrakten Begriffs in  
dem Wirklichen: Abstraktion auf  
dem bewußten Ideal.

Kürzungen des fundierten. Künftige  
in Wirklichkeit. Forderung des fundierten  
auf dem Vermögen - ? Hobbes,  
Spinoza<sup>x)</sup>, Kant<sup>xx)</sup> möglich? -  
Absolut & unvoll, & in dem Sin-  
ne in welchem etwas möglich? -

x) Was es alle d. moral. Effekte

xx) Absolute Was es alle Wirkungen  
Rein praktischer Vermögen =  
absolutes Pflichtgebot! -

[Spinoza in. Das Utilitarismus  
als Hobbes' a. s. Hume's, Bent-  
ham's, ~~mit~~ in der  
Zugrunde] ]

[Kant in des Intuitionalismus]

= Kraft des (Militarismus)

mit tief  
Richt  
+  
Lugner

a) des eigentlichen  
b) in immensolitt.

Kraft in Intuitionismus

Voraussetzung des Militarismus in  
in Intuit. Sief die Naturtheorie -  
"Erblichkeits Theorie. Dar-  
win, Spencer.

Ad 2) Sind ist jauch der gesamte Bestand  
von Motiven anzusehen so wie in einem ge-  
wissen Verhältnis als moralisch bildlich emp-  
finden u. empfinden, u. deren Gegenstand als  
bald als wert (von einem Gegenstand, die  
in dem Moment vorliegt.) —

Was ist in dem gemeinsamen eigentümlich?  
Es ist die Tatsache <sup>unter</sup> ~~unter~~ <sup>einander</sup> ~~einander~~ <sup>haben</sup> ~~haben <sup>bedeutet</sup>  
die ~~Agente~~ <sup>Agente</sup> ~~unmoralischen~~ <sup>unmoralischen</sup> ~~Empfindungen~~ <sup>Empfindungen</sup> ~~so~~ <sup>so</sup> ~~gew~~ <sup>gew</sup>  
nißt ~~bestanden~~ <sup>bestanden</sup> ~~Motive~~ <sup>Motive</sup>, die ~~Gefühle~~ <sup>Gefühle</sup>, ~~Neigung~~ <sup>Neigung</sup>  
gen, ~~Freude~~ <sup>Freude</sup> — sie ~~bezeichnen~~ <sup>bezeichnen</sup> ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~Charakter~~ <sup>Charakter</sup>  
empfindens ~~so~~ <sup>so</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~die~~ <sup>die</sup> ~~moralischen~~ <sup>moralischen</sup> ~~gegenstand~~ <sup>gegenstand</sup>  
u. ~~trifft~~ <sup>trifft</sup> ~~gleich~~ <sup>gleich</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~seinem~~ <sup>seinem</sup>  
dem ~~Trifft~~ <sup>Trifft</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Gegenstand~~ <sup>Gegenstand</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Liebes~~ <sup>Liebes</sup>, ~~über~~ <sup>über</sup> ~~ge~~ <sup>ge</sup>  
nißt ~~Empfinden~~ <sup>Empfinden</sup> ~~so~~ <sup>so</sup> ~~als~~ <sup>als</sup> ~~ein~~ <sup>ein</sup> ~~natürlich~~ <sup>natürlich</sup>  
oder ~~aber~~ <sup>aber</sup> ~~so~~ <sup>so</sup> ~~als~~ <sup>als</sup> ~~pflichtmäßig~~ <sup>pflichtmäßig</sup> ~~empfinden~~ <sup>empfinden</sup> ~~und~~ <sup>und</sup>  
ist ~~das~~ <sup>das</sup> ~~so~~ <sup>so</sup> ~~bestimmt~~ <sup>bestimmt</sup> ~~so~~ <sup>so</sup> ~~da~~ <sup>da</sup> ~~die~~ <sup>die</sup> ~~Freude~~ <sup>Freude</sup> ~~im~~ <sup>im</sup>  
gemein ~~so~~ <sup>so</sup> ~~als~~ <sup>als</sup> ~~empfinden~~ <sup>empfinden</sup> ~~keinem~~ <sup>keinem</sup> ~~Charakter~~ <sup>Charakter</sup>  
als ~~empfinden~~ <sup>empfinden</sup> ~~Qualität~~ <sup>Qualität</sup> ~~empfinden~~ <sup>empfinden</sup>. — ~~Wenig~~ <sup>Wenig</sup> ~~aber~~ <sup>aber</sup>  
auf ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Gegenstand~~ <sup>Gegenstand</sup> ~~nißt~~ <sup>nißt</sup>, ~~da~~ <sup>da</sup> ~~wie~~ <sup>wie</sup> ~~ganzlich~~ <sup>ganzlich</sup> ~~trifft~~ <sup>trifft</sup>  
best ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~gegenüber~~ <sup>gegenüber</sup> ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~Freude~~ <sup>Freude</sup> ~~so~~ <sup>so</sup> —~~

Pflanz; weil nicht ist die Gabelnästigkeit  
 die Kraft in die Produkte aus <sup>unabhängig</sup> Jüngling  
 nicht kommen in jeder Charaktere.

D. moralischen Begriffe in Worten.

Wort-Begriffe in Begriffen.

Betrachtung der verschiedenen Prädicate, die sich auf das moralische Wort beziehen wird. Von dem man in dem folgenden moralische Bedeutung.

1. Gut 2. unedel  
 2. Feil 3. gemein  
 3. Geizig 4. feige  
 4. Arger 5. unehrlich  
 5. Aram 6. böse  
 6. brav 7. unehrlich  
 7. wacker 8. schlüchzig  
 8. geizig 9. feig  
 9. klug 10. unvorsicht  
 10. unklug 11. unklar  
 11. klug 12. unklar  
 12. klug 13. unklar  
 13. klug 14. unklar  
 14. klug 15. unklar  
 15. klug 16. unklar  
 16. klug

17. unklar

18. unklar

19. unklar



## B von Lindbergen (Fotus)

|              |             |
|--------------|-------------|
| A 1          | 1           |
| 2            | 2           |
| 3            | 3           |
| 6 (2)        | 6           |
| 7            | 7           |
| 8            | 8           |
| 12 (2)       | 12          |
| hön (h. Fot) | hölplüßig   |
| hölplöb      | nigarmützig |
| nigarmützig  | 14          |
| 14           | 15          |
| 17           | 17.         |

Ethik: wie sich leben um moralisch | gesund  
 Diätetik " " physisch | in sich

Ethik Röm. Platon. Homer u. a. gewiss in Sanktion  
 Die Frage geht über Homer u. a. in die gewöhnlichen  
 menschlichen Dinge.

1. Homer in guten Sanktion (moralisch)  
 auf einen moral. gebild. Menschen bezogen

In Homer ist richtigen Maßstab über das Leben  
 des Menschen in diesen Sanktion bezogen.

Vertrag ist Diätetik.

Der Begriff der Gesundheit umfasst nicht bloß das Fehlen  
krankhafter Zustände; das Spannen in keinem vulgären Umstände  
d. in jedem einzigen, blos auf gewisse, aber Ge-  
müthsart - für gilt aber jedes für gesund das nicht  
gewissen krank ist in einem Grade, ohne Mithin  
zu klagt o. anderen sind (bis dieses Grad ange-  
de ist, wenn man niemandem gesund krank)  
Daher soll man oft genau auf vor solchen Umständen  
als nach diesem Sinne als gesund gelten müssen  
i. d. d. h. im Verhältnis zum Umständen stehen; es ist  
nicht genug, dass er ist unentbehrlich in jedem Augenblick  
unverletzt von Mithin und aus verläuft mit  
gelten finden - wozu die in die gewisse Zustände  
sind gebildet und (wobey die völlige), ohne die ge-  
wisse gewisse Krankheit besänftigt wird.

1. Ueber die Dienstzeit. Praktische D. Versuch mit  
anderen. Logik. Ausweis. Diätetik. - Inmitten  
Bestimmung des Begriffs.

Sept. 26. 51.

Diätetik will lauten: ~~du~~ du musst es nach ~~dein~~ leben  
um das Gefühl der Gesundheit zu haben oder wie  
dererleistungen und um den Schmerzgefühlen, wel-  
che die Zeichen eines krankhaften Zustandes des Kör-  
pers sind, zu entgehen. - Es wird hier vorausgesetzt  
dass der Begriff der Gesundheit aus dem gemachten  
Zustande hervorgehe und umgekehrt; <sup>Figur des</sup> der gesunde Zu-  
stand aber kann umstritten werden als die normale  
Beschaffenheit der Struktur und der functionen.  
Was ist aber eine normale Beschaffenheit? Man hat  
nie sagen: die möglichste Spannungsart in jedem eine  
möglichst lange Daum verbleibende. Dies sind zwei  
Bedingungen welche nicht immer zusammen angetrof-  
fen werden; aber es wird niemand Trügnis d. eines  
kranken Beschaffenheit zu baute erfüllt, die gesunde  
zu say. Jene die geht ja ergibt sich schon das der  
begriff der Norm ist in dem einleuchtend verstandes  
und nicht nicht in dem vulgären Sinne als Dürftigkeits  
oder Mithin. Diese Bedeutung ist in der That  
die vulgäre gewisser d. 26 gibt ja ein wenig ge-

mig davon jedoch die Mittelzeitigkeit ist (wenn gütlich  
 nicht zu Folge ist) die ganzstiffen Aufsätze bei der  
 Erfindungswissenschaften sehr zu vermeiden; für die  
 so leicht Suchtfragen zu sammeln. für die gegen-  
 wärtigen Betrachtung ist es aber deutlich zu sehen daß  
 nicht die. Jedoch ein sehr wichtiger Unterschied vorkommt:  
 daß alle Menschen haben die Freude, so wenig als mög-  
 lich krank zu sein. so lange als möglich zu leben.  
 nicht ist es so möglich, indem es wirklich vorkommt daß  
 nicht ohne eigentliche Krankheit für Leben zu bringen  
 es. es auf nicht als 100 Jahre zu leben. Aber  
 Durchschnitt der Menschen, wenigstens der civilisierten  
 Länder, unbekanntlich sehr häufig krank zu werden  
 es nicht. (f. Quetelet) - [für ist nicht  
 anders, wenn die Durchschnitt nicht mit Majorität  
 übereinstimmt] - In Deutschland ist die Lebenserwartung  
 die höchste Norm die es für die Bevölkerung sind, die  
 Mann ergründet.

Das ist alle ihre Gabe

Gibt es im Gebiete des moralischen Lebens eine  
 Gefühle verleiht dem Gefühl der Gefühlsphäre physi-  
 schen Gefühlsphäre analog ist - ? Ich will psychisch  
 als Antwort meinen Befragung geben, welche die  
 Frage betrifft - daß es nämlich im Gefühl das  
gütliche Gewissen gibt, welches das u. daß die  
 selbe Abweichung im Jenseitigen normalen moralischen  
 als das Gefühl der Gefühlsphäre & normalen  
 psychischen Zustandes ist. Die Analogie zwischen  
 psychischen Zuständen wie im folgenden das normale  
 moralische Zustand für diejenige verleiht die  
 möglichste so fern Maße ein gütliches Gewissen ist  
 auf eine möglichste lange Dauer verleiht.  
 welches aber die Dauer im Geist, in einem andern  
 Sinne als dem der psychischen Zustand dieses zu  
 verstehen sein dürfte; welches ein psychischer  
 Entwicklung klarheit bringen wird. - Unmöglich  
 ist für mich hier es in dem die Idee eines  
 normalen & moralischen oder idealen moralischen  
 Zustandes gütliches haben als dasjenige  
 zu verstehen die Unmöglichkeit der Ethik in Method  
 oder die Freiheit zu verstehen für die Natur angeordnet

Von der Natur des Gewissens / I. d. d. abge-  
gebenen <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup>

Je größer die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> je größer die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> je größer die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> je größer die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup>

gewissenheit weihen der flaute je größer die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> je größer die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> je größer die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup>

Die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> die <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup>

Das ist ja eigentlich ein <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> das ist ja eigentlich ein <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> das ist ja eigentlich ein <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup>

Das ist ja eigentlich ein <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> das ist ja eigentlich ein <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup> das ist ja eigentlich ein <sup>gewissenheit</sup> <sup>weihen</sup> <sup>der</sup> <sup>flaute</sup>

Praxis der Politik und des Rechts

Was wird für das moralische Ideal ~~erfordert~~ als  
 im Zustand, welches - nach vorübergehender Ver-  
 muthung - die einzige für's gewisse möglichste  
 Zustand hervorbringen würde. Was ist nun  
 die Pflicht in Abweichung ö. dergleichen? Ich habe  
 mich auf einen Circulschluss, wenn der Sachver-  
 halt nicht, da der Staat nicht gutem Gewissen  
 sei, stellen werden oder der. Berücksichtigung  
 des moralischen Ideals gewis, als ein-  
 gung - ? Es wird hiermit bezeugt, dass ein  
 gutes Gewissen geben muss, ohne dass es  
 sichtbar sey; es wird folgt daraus, dass  
 der Zustand, in dem sich welcher Befehl be-  
 steht, nicht dem moralischen Ideal entsprechen  
 kann; & es wird also für die Berücksichtigung  
 eines moralischen Ideals jedwefalls  
 noch andere Kriterien geben als das  
 Fehlen der subjektiven Folgen eines guten  
 Gewissens. ~~Die nämliche~~ ~~aus~~ ~~lassen~~ ~~daß~~  
 Dem kann so sein, daß man seine festgesetzten  
 und so erfüllt

*[Faint, mostly illegible handwriting on page 27, possibly bleed-through from the reverse side.]*

fällt nicht in erprobliches (erprobtes) Maaß  
 weil es der Begriff von einem besten Zustan-  
 de des Willens. Denn wir werden auf die  
 Idee eines höchsten Wohls den Begriff des  
 höchsten Zustandes mit uns selbst setzen und  
 so es als ein so vollkommenes Wohls zu be-  
 trachten. Das Wohls ist unabhängig  
glücklich ein höchstes moralisches Maaß  
 des Wohls Maaßes Wohls. Es  
 kann sagen: In Wohls Wohls ein hö-  
chstes Maaß; also nur die Wohls  
Wohls; also was die Wohls Wohls  
Wohls Wohls, also was die Wohls  
Wohls in Wohls Wohls  
Wohls. Was Wohls Wohls: Es  
Wohls Wohls Wohls,  
 es Wohls Wohls Wohls  
Wohls Wohls Wohls?



und das aus ist notwendig sein, wenn ein  
~~zu~~ ~~Wissen~~ & unter der gegebenen Voraussetzung  
 ganz der Mangelhaftigkeit aller Ansätze der  
 Logik und werden es in unvollständiger  
 Hinsicht ist alle nicht erklärt in  
 der Wirklichkeit. Warum nicht verdrängt?

Joh. v. Platen Prae. v. Eichstaedt Oratio in honoris Academiae  
Jenensis 1806. 4<sup>o</sup> S. Scheuberg. 40. II. 5287

sein Mutterland ist die Mutter der Wissenschaften, ist  
Licht zu erlangen als auf dem fern zu Ferne erstofft und  
ihm selbst wird, i. soffer i. der 2<sup>ten</sup> in gemein. Bündelzug mit  
auf: Laffen daher als die wichtigsten Pfeilzug, der große  
Geist der Nationen einführung u. der Frucht der ö. R.  
nicht übersehen lassen. ? son. dem gemein. Mutterland sein  
Vom Lichter der 2<sup>ten</sup> Angelegenheit der Gemeinlichkeit selbst  
geworden auch 2. 2<sup>ten</sup> ist am weit ist Mutterland fruchtbar.



Oct. 24. 1927.

52

Zu : Literatur d. Oc. N.

Abbt Th. Yem. Werke

Symphonie Org. 2. 2  
Henderson A's Sohn.

Innumerata Kubo Lisjankat

Moser Osk Niffen

4. Kij Littel d. Ant. Nuten Murok 3??

Münster für K v Moser.

Moser. Plokerhaus Nismen wie Unschlichtig

Fr. K. Moser 62 582ff

Lidderberg. Ling Bente

Forster Jörn M. Werke

Heinse

Georg F U Deutsches Ver. - Nationalgefall.

in Einwill zum Philosophen. Dichtun 4er 1891.

Moser HW

53

Wilson 31. 48.

Amig Gann geht - da nur die Musikanten - Johnson der  
Molton - Lorgnet. Was ist nicht. Konid zu moltonen meth  
is list. allen jeder behauptet geht selbst ganz harmlos  
da. behaupten sie ist ganz behauptet selbst für Frege  
d. behauptet - 26. Molton 1795.

und 1. Gann 1. Molton

1. Molton 1. Molton d. Molton

Molton / die Molton VII 1. David Jacoby.

Man im Th. 1790 mit Molton: III für Gann 1. Molton  
Lorgnet Molton 1. Molton 1. Molton 1. Molton 13 1790  
gibt Molton, die 0. Molton: f. Molton 1. Molton  
die Molton 1. Molton 1. Molton 1. Molton 1. Molton  
Molton - Molton

1912. 81 jangere en 100 eijnde. Mortuus

1913

| Uren    | Alrijft. | jaegers | 1913 | 1907 |     |         |
|---------|----------|---------|------|------|-----|---------|
| -20 53  | 216      | 25      | 57   | 60   | 19  | 228     |
| 20 457  | 181      | 362     | 422  | 553  | 176 | 402     |
| 21 409  | 183      | 409     | 397  | 480  | 176 | 427     |
| 22 335  | 165      | 500     | 334  | 413  | 168 | 498     |
| 23 282  | 143      | 575     | 274  | 342  | 136 | 590     |
| 624 234 | 120      | 646     | 230  | 277  | 118 | 652     |
| 25 193  | 99       | 708     | 190  | 224  | 99  | 710     |
| 26 164  | 81       | 755     | 166  | 189  | 78  | 756     |
| 27 147  | 66       | 787     | 147  | 161  | 66  | 787     |
| 28 133  | 55       | 812     | 130  | 141  | 56  | 814     |
| 29 125  | 47       | 828     | 122  | 132  | 46  | 832     |
| 30 121  | 40       | 839     | 121  | 124  | 39  | 840     |
| 31 117  | 37       | 846     | 116  | 119  | 36  | 846     |
| 32 116  | 32       | 852     | 111  | 119  | 31  | 858     |
| 33 113  | 32       | 858     | 115  | 117  | 30  | 855     |
| 34 112  | 30       | 855     | 122  | 112  | 26  | 852     |
| 35 110  | 30       | 852     | 118  | 117  | 28  | 859     |
| 36 120  | 27       | 855     | 118  | 116  | 30  | 852     |
| 37 107  | 25       | 864     | 118  | 113  | 29  | 858 850 |
| 38 109  | 28       | 864     | 11   | 113  | 34  | 848     |
| 39 109  | 28       | 862     | 115  | 116  | 27  | 858     |

182

90

726

Uly Sim and Supplement Chertsey 1720

John - Kynnersley

Lizbeth

Kynnersley

John x Elizabeth 1719 Kynnersley + 1803

x Margaret 1708 Kynnersley

John x Helen x Ben 1708. Prof. Engl

Godwin x 1699 London by John

London x Zurich 1701

Charles x Elizabeth S. Bondage 1740

John x Madam . s . s 1744

John x Elizabeth? Bondage

Henderson W. B. x 1 5131 #  
v. Rel. Schimmern & Substraten.

Henderson W. B. 22. 5264 #  
Gesamtes in Berkeley.

Für die Armen sorgen kann die Kirche nicht sein  
Nur aufstehen und Frucht tragen bis zum Sockel.

NS 60 24, 11. 8. 285

60 38 Gesetze zur Beförderung d. Gärtnerei.  
1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850.  
2556 und 2557 in Vorkauf.

Oct. 26. 1927

Gedächtnis für 5 angesehene Schriftsteller —

Otto Fels & Dorothea Goldschmidt in 11 #

München F. Schumann 3.50

Leipzig & Hannover in 11 # 5. 1908.

Anders Aufp. 1. Kottbus & Meißel in die S. -  
L. Hannover in 2.

163  
Purman records  
Maibul 08 09 10 11 12 13  
33 12 16 14 20 14  
6                    3 2 2  
29-3a | - - - -



Okt. 11. 81. Maßr. in. maßr. sind Gewissheit d. z.  
intellektuell geleitete Angaffung notwendig  
— d. i. je maßr. das intellektuelle haben über-  
sahmt in der Verhältnissen prin. Maßr. vor-  
größert.

denken - vermag - für die Philo-  
sophen. Spinoza: für die  
die Dinge subspecies  
nitatis existant.

Vertrag als vertragliche  
Gesellschaftsverfassung: drei Sym-  
bole. —

II Die realen ethischen  
Kräfte — (Wichtig für die  
als juristische Verträge) —  
in ihrer historischen Ent-  
wicklung.

III Die Verwirklichung der offi-  
ziellen Verträge:

- 1, 1) Verwirklichung } A
- 2, 1) Verwirklichung } B

Danke Thomas usw.

B) Menschlichkeit, Achtung  
eines möglichen Lebens menschlicher  
Existenz

fängt; mit Vernunft; indirekte förde-  
rung der fremden Wohl -

Direkte förderung:

a) may einen trinke, das  
Herzleid; die Liebe der Gfiter  
hünd. der Mitleid & Scho-  
pftamer

b) may Vernunft - Streben may  
dem größten Glück der größten An-  
galt - mehrere Theorie -  
Dankham, Milk, Pain, Süß-  
wilk - Vereinigung: Spener -

Wort eines solchen T-  
deals. Was für der do er

Finney's Briefe über die Freiheit

a) das ungutman Menschen, der in moralischen  
Zustand ist, die willensfähigen funktionen  
gen als normale funktionen; wenn man sie  
nicht notwendig abfängt?

b) das positiven Menschen - Myrmiden der  
Menschen: seinen Pflichten & annehmen.  
Die gute Gemeinschaft -

für ip immer der Muffie ab-  
 tracto genommen - als Ein-  
 gelass, Al Logo. Diese Muffie hat  
 einen eigentümlichen Charakter (der  
 auf die Kant im End nicht nur  
 hingewiesen) -

Ein anderer Punkt; Befindlichkeit  
 ist die Gleichheit der Gedanken (- in  
 verschiedener Form ausgedrückt -  
 Annahme: die natürlichen Kräfte sind selbst-  
 ständig / ~~ständig~~ verfolgen das höchste  
 Ziel, nicht die wahre Welt (Me-  
 taphysik vom Vorigen) - Vernunft  
 behält die; zeigt die Mittel an in der  
ersten Wirkung - Holt;  
aus Spinoza - Selbst  
 hingewiesen am der ersten Welt - und

bestehen, steht im Tugend. - In welchem  
 im die physischen Tugenden sich auf das  
 physische Zusammenleben mit Menschen  
 beziehen, oder mit allen Menschen, beziehung,  
 worfür man die Tugend hat

oder aber nur mit denjenigen in dem be-  
 stimmten Zusammenhang, kann man die physischen  
 Tugenden in Tugenden  
 unterscheiden

Das Ideal: der vollkommenen  
 Tugendhafte Mensch. Die geistliche Tugend  
 in der Wissenschaft - Religion  
 (Dunkelmis: Christum) - die  
 Zusammenfassung: Befreiung der  
 (natürlichen) Degrunden der Ver-  
 nunft: der vernünftige Wille.  
 Plato, Aristoteles, Stoic, Epikure.  
 Neuere: Spinoza, Shaftesbury, Kant,

Sandströmen är för all världens  
 skullan, om jagst avsnittet 2  
 And för uttrycket at absolut enligt  
 jag skallan ?

Versättning till Kuart. Theoretisk om  
 Kinetik, uttrycket för en Vekt. Orestot.  
 M. M. i. W. c. W. i. Ganre dag.

— In för sig mig vilka förhållanden  
 mellan människan och naturen. In för  
 naturen utveckling yttre och inre  
 för naturen utveckling yttre och inre  
 för naturen utveckling yttre och inre  
 för naturen utveckling yttre och inre  
 för naturen utveckling yttre och inre

— Sittig gitt är utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det

Uttrycket: Sittig gitt är utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det

Uttrycket: Sittig gitt är utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det  
 frändliga. In utveckling av för det

Dem Herrn Dr. Weber

St. Petersburg, den 1. April 1841.

2) Erstliche Werkstoffe: gibt es noch  
welcher in uns nicht sind. Was  
sagen Sie mir? Ihre Analyse:

Keune, Edam Smith —

Ihre Ungewissung

Resultat: Unbestimmt.

B. Was soll Sie mir wissenschaftlich  
helfen Sie die wissenschaftlich Erstliche  
Werkstoffe die Sie in St. Petersburg  
verfalten?

Sie sind ihre (mit gegenwärtig)  
Zusammenhang mit St. Petersburg &  
St. sind die Motiv, Charakter &

Die wissenschaftlich Werkstoffe in St. Petersburg &  
"Königliche" — Gründe bis "Königliche"  
(St. Petersburg, den 1. April 1841)  
jeweils ihre Zusammenhang Gründe bis  
in wissenschaftlich (in Verfaltung der  
ihre Werkstoffe Werkstoffe)  
Werkstoffe  
Luft.

Das Werkstoffe sind in St. Petersburg Werkstoffe  
Werkstoffe Werkstoffe — Werkstoffe — Werkstoffe  
Werkstoffe Werkstoffe.

Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe. Werkstoffe Werkstoffe  
Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe  
Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe  
Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe  
Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe Werkstoffe





